



Lehrerservice für Natur, Umweltbildung und
Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Natura2000 – Das weltweit größte Netzwerk von
Schutzgebieten – Ein Thema für die Schule**



Sehr geehrte Frau Direktor, sehr geehrter Herr Direktor, liebe Fachlehrenden

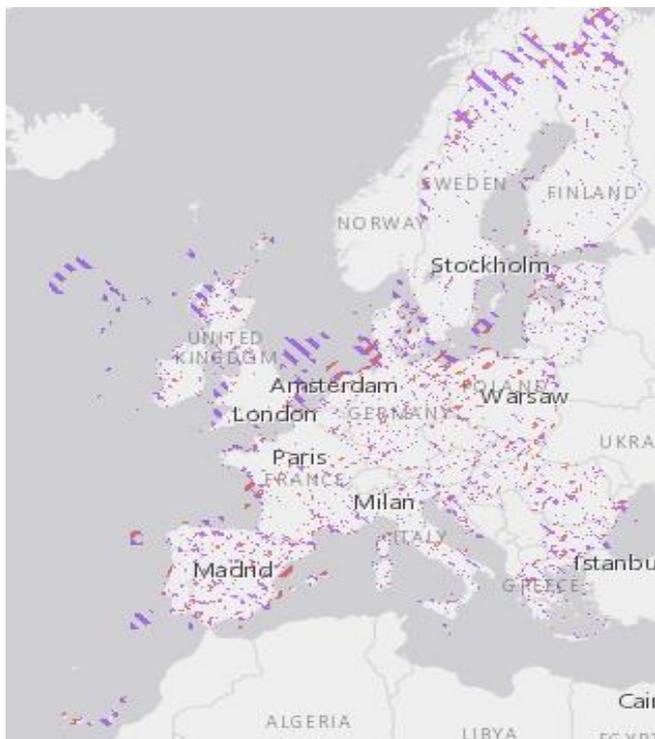
Natura 2000 ist ein konkretes Beispiel, anhand dessen die Themen **Naturschutz und Biodiversität** bearbeitet werden können. Was muss berücksichtigt werden, damit verschiedenste Tier- und Pflanzenarten auf langer Sicht überleben können?

Natura 2000 wird auf **lokaler sowie internationaler** Ebene betrieben und ist in den Südtiroler Medien immer wieder **aktuell**. Wo finden wir Natura 2000 in Südtirol, wo in Europa und wie sind wir Teil vom Ganzen?

Antworten auf diese Fragen und weitere Informationen zu Natura 2000 finden Sie in dieser Ausgabe der LeNa.

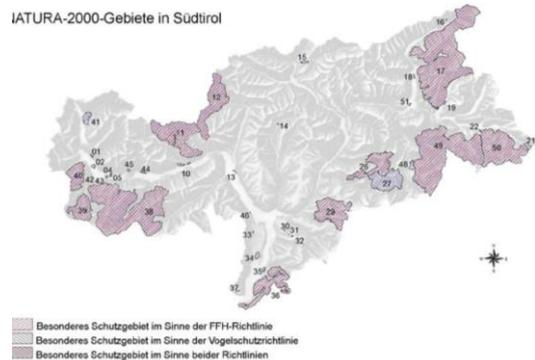
Natura 2000 in EUROPA

Die Natura 2000-Gebiete erstrecken sich über die gesamte Europäische Union und sind mit **über 18% der Landfläche und fast 6% der Meeresfläche** das weltweit größte Netz von Schutzgebieten.



Natura 2000 in SÜDTIROL

In Südtirol sind etwa **20% der Landesfläche als Natura 2000-Gebiete** ausgewiesen.



Grafik: Umwelt&Recht Sondernr. 2017; Natura 2000 Network Viewer: <http://natura2000.eea.europa.eu/>

Was haben die Suppenschildkröte, der Sperlingskauz, der Frauenschuh und die Latsche gemeinsam?

Die Natur in Europa bietet uns eine Vielzahl an beeindruckenden und unterschiedlichen Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten. Damit dies auch in Zukunft der Fall sein wird, haben die EU und ihre Mitgliedsstaaten 1992 beschlossen, ein Netzwerk von Schutzgebieten zum Erhalt der Biodiversität Europas zu schaffen und es **Natura 2000** genannt.



Beispiele für Tier- und Pflanzenarten, die von Natura 2000 geschützt werden (von links): Suppenschildkröte *Chelonia mydas*, Latsche *Pinus mugo*, Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*, Frauenschuh *Cypripedium calceolus*.

Bilder: Wikimedia Commons

Das Überleben von Tier- und Pflanzenarten kann nur gewährleistet werden, wenn ihre Lebensräume widerstandsfähig und gesund sind. Aus diesem Grund wird mit Natura 2000 der Artenschutz mit dem **Erhalt der Lebensräume** verbunden. Aber einzelne und kleine Schutzgebiete werden das Fortbestehen vieler Arten nicht langfristig sichern, wenn sie nicht miteinander verbunden werden. Es bedarf also eines **kohärenten ökologischen Netzwerkes von Schutzgebieten**. Nur so können möglichst viele Arten in all ihren natürlichen Verbreitungsgebieten in lebensfähigen Beständen erhalten bleiben. Dies hat sich die Europäische Union mit Natura 2000 zum Ziel gesetzt.

Bei den geschützten Lebensräumen handelt es sich **nicht nur um natürliche, sondern auch um naturnahe Gebiete**, die vom Menschen im Laufe der Jahrhunderte geprägt worden sind und ebenfalls eine große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten beherbergen. In diesem Kontext sind die für Südtirol so bekannten und schönen Berg-Mähwiesen zu nennen.

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie

Die rechtliche Grundlage für Natura 2000 ist die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie)** aus dem Jahr 1992, in der die **Vogelschutzrichtlinie** aus dem Jahr 1979 integriert wurde. Sie enthält **Maßnahmen zum Schutz** seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie ihrer natürlichen und naturnahen Lebensräume. In den Anhängen der Richtlinie werden alle Arten und Lebensräume angeführt, die schützenswert sind. Die Mitgliedsstaaten der EU sind verpflichtet **Schutzgebiete** auszuweisen, um diese Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume zu erhalten.

In den Natura 2000-Gebieten herrscht **Verschlechterungsverbot**. Das bedeutet, dass der ökologische Zustand der Lebensräume nicht verschlechtert werden darf.

Bis Ende 2016 wurden **mehr als 27 000 Gebiete über das ganze Territorium der EU ausgewiesen**. In Südtirol finden wir 51 ausgewiesene Natura 2000-Gebiete. Dazu gehören prioritäre Lebensräume, die mit besonderer Sorgfalt erhalten werden sollen, wie Moore, Auwälder im Talboden, Latschenbestände auf Dolomitgestein sowie einige Typen von Berg-Mähwiesen.

Exkurs: Berg-Mähwiesen – ein Blumenmeer aus Menschenhand



Bild: http://ec.europa.eu/environment/nature/natura2000/index_en.htm

Schon in der Zeit frühester menschlicher Siedlungen wurde Wald gerodet, um Weideland zu gewinnen. Durch eine **regelmäßige Beweidung und Mahd** blieben diese Flächen frei von Bäumen und Sträuchern und eine Fülle an Blütenpflanzen konnte gedeihen, welche wiederum viele wild lebende Tiere anzog.

Solche **traditionelle Bewirtschaftungsmethoden** haben die biologische Vielfalt in Europa erheblich erhöht. In den letzten Jahrzehnten aber wurde auf vielen Berg-Mähwiesen eine starke Abnahme der natürlichen Vielfalt nachgewiesen. Die Gründe dafür sind unter anderem das Ausbringen übermäßigen Düngers, das Auflassen der Bewirtschaftung und der Bau von Infrastrukturen.

Um dem Schwund artenreicher Berg-Mähwiesen entgegenzuwirken, fordert die EU ihren **Schutz durch Natura 2000**. In Südtirol schafft die Landesregierung mit der Auszahlung von **Landschaftspflegeprämien** zusätzlichen Anreiz für den Erhalt dieser wertvollen Lebensräume.

Natura 2000 in der Schule -Wie können wir Schüler*innen die Ziele von Natura 2000 näherbringen?

Der wesentliche Gegenstand der beiden EU-Naturschutzrichtlinien ist der Schutz der in Europa vorkommenden Tier- und Pflanzenarten durch den Erhalt **ihrer Lebensräume** und durch die Schaffung eines **zusammenhängenden Verbundes** von Schutzgebieten in allen Mitgliedsstaaten.

Diese zwei **grundlegenden Aspekte** des Naturschutzes können anhand des Themas Natura 2000 mit den Schüler*innen gemeinsam erarbeitet werden. Artenschutz und Erhalt der Lebensräume, gehen Hand in Hand und sind für das Fortbestehen der wundervollen Vielfalt an Naturschätzen in Europa unabdingbar.

Weiterführende Informationen

Wer das Thema Natura 2000 vertiefen möchte, findet in den folgenden Büchern und Links weiterführende Informationen:

- > Die offizielle Seite der Europäischen Kommission über Natura 2000 gibt es zwar nur auf Englisch, das sehr interessante Handbuch kann jedoch in verschiedenen Sprachen heruntergeladen werden.
http://ec.europa.eu/environment/nature/natura2000/index_en.htm
- > Die offizielle Seite zu Natura 2000 der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung der Provinz Bozen.
<http://www.provinz.bz.it/natur-raum/themen/natura-2000.asp>
- > Wilhalm, T. und Lasen, C. Natura 2000 Lebensräume in Südtirol, Autonome Provinz Bozen-Südtirol 2004.
- > Sondernummer 2017 von Umwelt&Recht. Herausgegeben vom Alpenverein Südtirol, Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol und Heimatpflegeverband Südtirol. <http://www.umwelt.bz.it/publikationen/umwelt-recht.html>

Wenn Sie die LeNa direkt an ihre Emailadresse bekommen möchten, können Sie sich zu unserem Newsletter unter www.bildungshaus.it anmelden.

Falls Sie die LeNa nicht mehr bekommen möchten, informieren sie uns bitte durch eine kurze Email an lena@kloster-neustift.it.

Herzlichen Dank schon jetzt für das Weiterleiten an weitere Interessierte!
Viel Freude beim Lesen und Stöbern!

Viele Grüße aus Neustift,
Regina Derleth

Kinder & Jugend | Natur & Nachhaltigkeit

Bildungshaus Kloster Neustift | Stiftstr. 1 | I-39040 Vahrn

Tel 0472 - 824 375 | Fax 0472 - 838 107

Web www.bildungshaus.it/umweltwerkstatt | PEC-Adresse bildungshaus@pec.it

Impressum: Margarethe Sabbadini, Nils Bertol, Regina Derleth, Bildungshaus Kloster Neustift, Stiftstraße 1, 39040 Vahrn.

Der Lehrerservice Natur, Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (LeNa) wird unterstützt durch: Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung und durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse. Dafür ein Dankeschön

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione Natura, paesaggio
e sviluppo del territorio



Wir informieren Sie, dass die Ihrerseits angegebenen personenbezogenen Daten seitens des Bildungshauses Kloster Neustift, Stiftstrasse 1 in 39040 Vahrn, Inhaber der gegenständlichen Datenverarbeitung, im Sinne des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr.196/03 verarbeitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vollständige Aufklärung, welche die gegenständliche zusammengefasste Aufklärung ergänzt, auf unserer Webseite www.kloster-neustift.it abzurufen ist.

La informiamo che i dati da Lei forniti saranno trattati dal Centro Convegni della Abbazia di Novacella, Via Abbazia 1, 39040 Varna, titolare del presente trattamento, ai

sensi del Dlgs 30 giugno 2003 nr. 196 (**Codice della Privacy**).Facciamo presente che l'informazione completa relativa al trattamento dei dati personali, che integra la presente informativa essenziale, come anche tutti i diritti dell'interessato sono pubblicati sul nostro sito web: www.abbazianovacella.it.